



- Abschrift -

BSU  
000009

HA I/Abwehr (B)  
U.Abt. 4. Brigade  
GR 46

O.U., den 4. 3. 1965

Abschlussbericht

über verhinderten Grenzdurchbruch am 4.3.65  
durch Anwendung der Schußwaffe mit tötlichem Ausgang

Am 4. 3. 1965 gegen 01.30 Uhr versuchten die Grenzverletzer

Buttus, Christian  
geb. am 21. 2. 44 in Tilsit  
whft.: Berlin-Schönhausen

Beruf: Chemiefacharbeiter VEB Berlin-Chemie

und seine Freundin

[REDACTED]  
geb. am [REDACTED] 41 in Kleinmachnow  
whft.: Berlin [REDACTED]

Beruf: Studentin. [REDACTED]

die Staatsgrenze nach Westberlin zu durchbrechen. Aus Richtung Kleinmachnow kommend überquerten sie den Teerofendamm und näherten sich der Grenze durch den Wald. Die Grenzverletzer umgingen den Kfz-Sperrgraben ca. 150 m rechts vom Stahnsdorfer Damm in Höhe Durchschub an der Autobahn zwischen US-KP Kohlhaasenbrück und der Zehlendorfer Spinne. Ungefähr 60 bis 80 Meter vor der PTA lösten die Grenzverletzer ein Signalgerät aus.

Der auf dem Stahnsdorfer Damm eingesetzte Grenzposten

Postenführer [REDACTED]  
geb. am [REDACTED] 45 in Crimmitschau  
whft.: Crimmitschau, [REDACTED]  
organisiert: FDJ NVA seit 1.11.63



- 2 -

BStU  
000010

Posten Sold. [REDACTED]  
geb. am [REDACTED].43 in [REDACTED]  
whft.: [REDACTED] Kr. Wolmirstedt  
nicht organisiert NVA seit 5.5.64

bellte das Auslösen des Signalgerätes am Durchschub, Entfernung  
a. 200 Meter vom Standort des Grenzpostens, fest und sah, wie  
sich zwei weißbekleidete Personen in Richtung Staatsgrenze be-  
wegten. Durch beide Grenzposten wurde sofort das Feuer auf die  
Grenzverletzer eröffnet.

Der sich aus Richtung Dreilinden kommende Stellvertreter des  
Zugführers

Feldw. D. [REDACTED] Günter  
geb. am [REDACTED].43 in Klingenthal  
whft.: Klingenthal, [REDACTED]  
organisiert: SED NVA seit 25.8.61

und sein Begleitposten

Uffz. G. [REDACTED] Peter  
geb. am [REDACTED].44 in Bredenfelde  
whft.: Bredenfelde Kr. Strasburg  
organisiert: SED NVA seit 5.5.64

befanden sich ca. 10 Meter vom Stahnsdorfer Damm und stellten  
ebenfalls die Auslösung des Signalgerätes am Durchschub fest.  
Sie setzte sich sofort in Richtung Durchschub in Marsch. An der  
Brücke Stahnsdorfer Damm wurde ihnen durch die bereits Feuer-  
führenden Grenzposten zugerufen, daß zwei Personen die Grenze  
durchbrechen wollten.

Da die Personen sich weiter in Richtung PTA bewegten, führten  
beide Postenpaare weiter das Feuer auf die Grenzverletzer.  
Feldw. D. [REDACTED] erteilte den Befehl zur Verfolgung. Dabei wurde  
aus dem kurzen Halt weiter das Feuer gegen die Grenzverletzer  
durch alle vier Genossen geführt.

In Höhe der Durchbruchsstelle ca. 60 bis 80 Meter vor der PTA  
wurde festgestellt, daß die Grenzverletzer bereits die 3. u. 2.  
Fahlreihe der PTA durchkrochen hatten. Da sie den Aufforderungen  
zurückzukommen, nicht Folge leisteten und keine andere Möglich-  
keit der Festnahme vorhanden war, wurde wiederum das Feuer

- 3 -



- 3 -

BStU	7
000011	

auf die Grenzverletzer geführt. Nachdem keinerlei Bewegungen in der PTA mehr beobachtet werden konnte, übernahmen die Grenzposten Stahnsdorfer Damm die Sicherung und Feldw. D [REDACTED] überwand mit seinem Begleitposten den Kfz-Sperrgraben und näherten sich der PTA. In der PTA sah er zwei Personen weiß bekleidet liegen. Er rief diese an und forderte sie auf, zurückzukommen. Da er gleichzeitig feststellte, daß es sich um eine weibliche Person handelte, die sich bewegte, forderte er sie nochmals auf. Diese gab zur Antwort, daß sie nicht könne und eingeklemmt sei. Auf ihren Beinen lag der zweite Grenzverletzer, eine männliche Person, völlig regungslos.

Feldw. D [REDACTED] half der weiblichen Person aus der PTA und befragte sie nach Verletzungen. Da diese angab, am linken Unterschenkel verletzt zu sein, erfolgte die Befragung, ob sie in der Lage ist, zu laufen. Da dies bestätigt wurde, brachten beide Genossen die Person in den Kfz-Sperrgraben. Dort leistete das Postenpaar Gefr. [REDACTED] Erste Hilfe.

Feldw. D [REDACTED] begab sich zur männlichen Person zurück und stellte fest, daß keine Atmung und kein Puls mehr vorhanden war und die Person ihren Verletzungen erlegen war.

Der Versuch, die Person aus PTA zu ziehen, gelang nicht. Inzwischen traf der P2M der Kompanie mit Ufeldw. [REDACTED] ein, welcher bei der Bergung des Toten behilflich war.

Die [REDACTED] wurde mit dem Kfz zur Grenzkompanie gebracht und erst danach wurde der Tote in den Kfz-Sperrgraben gebracht.

Gegen 05.00 Uhr wurde dann auch die Leiche zur Grenzkompanie überführt.

Während der Zeit der Handlungen der Grenzposten von ca. 01.30 bis gegen 02.00 Uhr und auch später wurde auf der Autobahn nur ein geringer Verkehr festgestellt, und es kann eingeschätzt werden, daß von westlicher Seite die Handlungen der Grenzposten zur Verhinderung des Grenzdurchbruchs nicht bemerkt wurden. Das Verhalten der Grenzposten entsprach voll und ganz den Dienstvorschriften. Die Genossen, besonders der Feldw. D [REDACTED], handelten entschlossen und entsprechend ihrem Kampfbefehl.

- 4 -



BStU  
000012

- 4 -

Das Feuer wurde aus den vier Waffen der genannten Grenzposten auf die Grenzverletzer geführt.

Feldw. D [REDACTED]	verschoß 51 Patronen
Uffz. G [REDACTED]	verschoß 30 Patronen
Gefr. [REDACTED]	verschoß 58 Patronen
Sold. [REDACTED]	verschoß 60 Patronen

Insgesamt wurden in kurzen Feuerstößen 199 Patronen verschossen.

Man kann auf Grund der Weiterbewegung der Grenzverletzer bis zur PTA und innerhalb der PTA einschätzen, daß der Buttkus erst durch das Feuer aus der Bewegung bei der Verfolgung tödlich verletzt wurde.

Bei der Tatortüberprüfung bei Tageslicht wurden am Tatort noch zwei Drahtscheren gefunden, die vermutlich den Tätern gehören, mit denen auch mehrere Drähte der PTA zerschnitten wurden.

Feldwebel D [REDACTED] ist indizieller Mitarbeiter unseres Organs und verhinderte bereits im September 1964 die Fahnenflucht seines ehem. Kompaniechefs des Olt. der Reserve [REDACTED] und des Uffz. [REDACTED] aus der gleichen Grenzkompagnie durch Anwendung der Schußwaffe.

Der Uffz. G [REDACTED] ist ebenfalls GI, jedoch zum ersten Mal an der Verhinderung eines Grenzdurchbruchs beteiligt.

Eine kurze informatorische Befragung der [REDACTED] ergab, daß ihr Freund Buttkus im Frühjahr 1965 zur NVA einberufen werden soll. Sie und ihr Freund sehen in der DDR keinerlei Perspektive und wollten deshalb nach Westberlin gehen.

Zu Weihnachten hat die [REDACTED] Kontakt mit ihren in Westberlin wohnenden Verwandten gehabt. Die [REDACTED] arbeitete bis 1964 im [REDACTED] Teltow und ist seit September 1964 Studentin [REDACTED] in Berlin. Sie verhielt sich bei der Befragung frech und arrogant.

Maßnahmen:

1. Nach Rücksprache mit der HA IX/6 Berlin wurde die [REDACTED] durch einen Mitarbeiter der Operativgruppe und durch den Reg. Arzt nach Berlin überführt.

- 5 -



- 5 -

BStU  
000013

2. Nach Absprache mit dem Leiter der BV Potsdam, Genossen Oberst M [REDACTED] und der Groß-Berliner Verwaltung, wird die Leiche des Buttkus, Christian vom zuständigen Mitarbeiter der Groß-Berliner Verwaltung übernommen.

3. Die fotografische Dokumentierung und Sicherstellung aller Beweismittel ist erfolgt.

4. Die an der Verhinderung des Grenzdurchbruchs beteiligten Grenzposten wurden durch den Stadtkommandanten und den Kommandeur der 1. Grenzbrigade wie folgt ausgezeichnet.

Auszeichnung mit der Medaille für vorbildlichen Grenzdienst:

Feldw. D [REDACTED], Günther  
Uffz. G [REDACTED] Peter  
Gefr. [REDACTED]  
Sold. [REDACTED]  
Oltm. [REDACTED] (Zugführer dieser Genossen)

Auszeichnung mit dem Leistungsabzeichen der Grenztruppen:

Oltm. S [REDACTED]

Beförderungen zum:

Oberfeldw. D [REDACTED], Günther  
Feldw. Uffeldw. [REDACTED]  
Gefr. Sold. [REDACTED]

Der derzeitige Kompaniechef Hptm. [REDACTED] erhielt eine Prämie von 300,— MDM

5. Die konsequente Handlung der Grenzposten, ihr vorbildliches Verhalten, wird durch die Politabteilung in Absprache unserem Organ ausgewertet.

Operativgruppenleiter

gez. P [REDACTED]  
Oberleutnant

F.d.R.d.A.: [REDACTED]